

Jahresbericht 2022

Das Jahr war geprägt durch mehrere Containerlieferungen nach Tamatave und durch die Grenzöffnung nach der Coronapandemie, welche den Besuch in Madagaskar wieder ermöglichte.



Vorstand und Mitgliederbewegung

Hauptstrasse vor dem Spital Bethany

Nach 2 ausgefallenen Mitgliederversammlungen konnte dieses Jahr wieder eine ordentliche Versammlung durchgeführt werden. Im Dachstock des Restaurants Burehuus Thun waren 24 Personen anwesend. Neben den ordentlichen Traktanden berichtete unser Vorstandmitglied Dieter Neeser auf unterhaltsame Weise über seine Reise nach Tamatave, welche noch vor der coronabedingten Grenzschiessung erfolgte. Ein leckeres Apéro bereicherte den Austausch miteinander.

Der Vorstand bleibt unverändert mit 8 Mitgliedern bestehen. Er traf sich an 2 Sitzungen, welche jeweils etliche Diskussionspunkte und Entscheidungen beinhalteten.

Ende 2022 zählte der Verein 61 Aktivmitglieder. Der Newsletter wurde per Post oder Email an 330 Interessierte versendet.

Finanzen

Das von politischen und wirtschaftlichen Problemen geprägte Jahr 2022 wirkte sich auch auf den Spendeneingang aus. Dieser fällt mit CHF 104'795 im Vergleich zu den Vorjahren geringer aus, aber ist immer noch sehr erfreulich. Im Hinblick auf das geplante neue Spital suchen wir noch grössere Unterstützungsbeiträge und versuchen auch Stiftungsbeiträge zu erhalten.

Im laufenden Jahr konnten wir für CHF 115'000 Infrastrukturmaterial einkaufen und transportieren und den Armenfonds mit CHF 12'000 alimentieren. Der von Fokus Madagaskar zugesagte Anteil von CHF 50'000 am Landkauf für das neue Spital haben wir erreicht und wird bei definitiver Ueberschreibung überwiesen. Dank der ehrenamtlichen Tätigkeit des Vorstandes bleibt der administrative Aufwand weiterhin tief mit 2,3% der Spenden. Die Einsätze in Madagaskar werden von den Teilnehmern selbst finanziert.

PR, Informatik

Die Homepage www.fokus-madagaskar.org wird aktualisiert weitergeführt. Seit Dezember 2022 wird die Informatik und Betreuung der Homepage durch Noah Grossenbacher von der jungen Firma «simpliq» betreut.

Über die Projekte und Einsätze haben wir in zwei Newslettern berichtet.

Zusätzlich konnte ich den Verein bei der Praxisgruppe Südland in Bern vorstellen.

Ein neuer Flyer ist in Bearbeitung und sollte anfangs 2023 druckbereit sein.

Infrastrukturmaterial



Laparoskopieeinheit



Notstromgenerator

Auch dieses Jahr war es möglich einen eigenen Container mit wertvollem Material zu füllen: Neben Material für die Patientenzimmer wie Schränke, Betten und Matratzen konnten wir eine Laparoskopie-, Gastroskopie- und Koloskopieausrüstung (Bauchspiegelung, Magen/Darmspiegelung) finanzieren und liefern. An einem weiteren Containertransport konnten wir uns beteiligen. Zusätzlich haben wir einen Notstromgenerator aus Frankreich organisiert, da die Stromzufuhr erheblichen Schwankungen unterliegt. Alle Container konnten dank professioneller Unterstützung problemlos aus dem Hafen ausgelöst werden, wobei ein Container am Hafen zur Kontrolle erstmals ausgeräumt werden musste.

Einsätze



Lagerhalle



Physiotherapieausbildung

Nach der langen coronabedingten Pause waren dieses Jahr mehrere Besuche vor Ort möglich. Im Juli/August 2022 konnte ich mit meiner Frau Christine und dem Medizinstudenten Noel Schürch wieder einreisen und erstmals das Spital in Tamatave besuchen. Christine hat mit grossem Einsatz und mit Unterstützung von Noel und einigen Spitalangestellten Ordnung in eine riesige Lagerhalle gebracht. Hunderte von gespendeten Paketen mussten inhaltlich sortiert und systematisch eingereiht werden. Noel erhielt zudem einen Einblick in den Spitalbetrieb. Ich selbst durfte die Laparoskopieeinheit aufbauen und erstmalig verwenden. Der madagassische Chirurg Fabruce hat schon einige Erfahrung mit dieser Methode. Im November war unser Vorstandsmitglied Dieter Neeser als Physiotherapeut für 3 Wochen in Madagaskar. Er vermittelte einige Grundlagen in Lagerungstechnik.



Seit September 2022 ist ein Ehepaar aus der Schweiz in Tamatave und wohnt im gleichen Haus wie Esther und Thomas Beck. Lisa Schneider arbeitet als Oberärztin im Spital mit und ihr Ehemann Andy Schneider bringt sein Fachwissen als Architekt ein. Er konnte schon wertvolle Vorstudien für das neu geplante Spital ausarbeiten.

Zusätzlich war die Schweizer Krankenschwester Esther Lucie Geng kurzzeitig im Spital tätig um ein langfristiges Engagement zu evaluieren.

Projekte



Nähgruppe

Ein Schwerpunkt liegt in der Spitalplanung. Das Land steht zur Verfügung und Vorprojekte sind in Erarbeitung. Die Umsetzung des Projekts ist aber noch offen, sowohl in der Finanzierung und als auch Ausführung.

Thomas Beck arbeitet weiterhin im Spital Bethany mit, insbesondere in der Personalausbildung und im Aufbau der Infrastruktur.

Esther Beck führt ihr Nähprojekt weiter, wobei sie an mehreren Halbtagen pro Woche Gruppen von 4-6 Frauen instruiert.



Aktuell wird eine Zusammenarbeit mit der Organisation Mercy Ships geprüft, welche ab Anfang 2024 einen Einsatz mit einem Spitalschiff im Hafen von Tamatave plant. Ein Austausch von know-how könnte für beide Seiten interessant sein.

Im nächsten Jahr sind schon mehrere Einsätze geplant: unter anderem wird ein Thuner Gastroenterologe das gesendete Endoskopiematerial vor Ort instruieren. Er wird von den Vorstandsmitgliedern Dora und Stefan Meyer begleitet. Dora wird bei der Endoskopieinstruktion beteiligt sein und Stefan in der Werkstatt mithelfen.

Dank

Ich danke allen Mitgliedern und Interessenten für ihre Treue.

Der Vorstand stand auch dieses Jahr mit grossem Engagement im Einsatz, wofür ich allen herzlich danke. In einem Land wie Madagaskar ist nicht alles planbar oder vorhersehbar. Geduld und Konstanz vor Ort sind Eigenschaften, die Thomas und Esther Beck auszeichnen. Mit unserem Verein werden wir sie weiterhin tatkräftig unterstützen.

Dr. René Stouthandel
Präsident Fokus Madagaskar

Hilfe , die ankommt – ein Patientenbericht



Die Patienten in Madagaskar erscheinen sehr häufig erst im Spital, wenn eine Krankheit nicht mehr erträglich ist. Einfache Probleme werden damit zu einem komplexen Problem, wie beispielhaft diese banale Fusswarze, welche nur durch eine aufwändige Hauttransplantation zu behandeln war.



Die verzögerte Behandlung hat mehrere Gründe:

Entweder fehlt das Wissen für die eigene Gesundheitsbeurteilung oder es steht keine Infrastruktur zur Verfügung , die einfach erreichbar ist (v.a. für die ländliche Bevölkerung). Am häufigsten aber fehlt Geld für die Behandlung. Der Armenfonds des Spitals hilft den ärmsten Patienten in der Finanzierung, wobei jeder Patient einen Beitrag zahlen muss um den Wert der Behandlung zu erkennen.

Was nichts kostet, hat auch keinen Wert.

Impressum / Kontakt

Herausgeber Verein Fokus Madagaskar, 3600 Thun
www.fokus-madagaskar.org | 078 656 21 65
info@fokus-madagaskar.org.

Kontakt Madagaskar beck.madagaskar@gmail.com

Spendenkonto Raiffeisenbank Gürbe, Kto. 30-4423-9, 3123 Belp
zugunsten Fokus Madagaskar, 3600 Thun,
IBAN CH59 8080 8007 6594 2022 7

